

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

34. Jahrgang.

Nr. 123.

Neuenbürg, Samstag den 14. Oktober

1876.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

### Amtliches.

Demnach.

### Bauholz- & Stangen-Verkauf.

Am Dienstag den 17. Okt. d. J. Vormittags 10 Uhr werden auf hiesigem Rathhaus aus dem Gemeindewald verkauft,

Bauholz:

2 Stück mit 2,40 Fm. III. Classe,  
14 " " 7,26 " IV. " "

Stangen:

10 Stk. III. Classe, 69 Stk. IV. Classe,  
4 " V. " 27 " VI. " "  
26 " VII. " 21 " VIII. " "  
27 " IX. " 76 " X. " "  
37 " XI. " 9 " XII. " "

Den 10. Okt. 1876.

Schultheißenamt.  
Merkle.

### Hilferuf

des gemeinschaftlichen Amtes Kapsenhardt.  
Der Goldarbeiter Reiser in Kapsenhardt, verheirathet, Vater dreier kleiner Kinder, durch die Nothlage der Wforzheimer Industrie schon seit Monaten berufslos und auf zufälligen Erwerb angewiesen, hat am 1. Oktober d. J. seinen Hausantheil, den er sich vor einem Jahre mit Ersparnissen und Schulden erworben hatte, mitsammt seiner Fahrniß durch Feuer verloren.

Womit soll der Mann wieder bauen? Seine Brandlaffenentschädigung reicht hiezu bei weitem nicht, da er die alte Stelle nicht mehr überbauen darf und also vor allem einen theuren Bauplatz kaufen muß. Womit soll der Mann sich wieder einrichten? Er hatte die Versicherung seiner Fahrniß versäumt. „Tu l'as voulu, George Dandin!“ Nein, sondern „gib dem, der dich bittet.“ Gaben nehmen in Empfang Pfarrer Rößch Schultheiß Gauß in Langenbrand, in Kapsenhardt.

### Privatnachrichten.

W i l d b a d.

### Katholischer Gottesdienst

Sonntag den 15. d. Mts. (Kirchweihfest) Vormittags.

### Eintracht

am Samstag den 14. Oktober im Gasthof z. „Bären“ in Neuenbürg.

Neuenbürg.  
Unterzeichneter empfiehlt sich zum Legen von

## Privat-Wasserleitungen

und sichert gute Bedienung zu.

Traugott Finkbeiner, Schlosser.

Neuenbürg.

Unterzeichneter empfiehlt sich hiemit für die

## Grab- & Maurer-Arbeiten

zu den

## Privat-Wasserleitungen

unter Zusicherung billiger Berechnung wie prompter Bedienung.

Bernhard Günsche,  
Maurer-Meister.

### Krieger-Verein Neuenbürg.

Heute Abend 8 Uhr

Versammlung bei H. Lutz.

Der Vorstand.

W i l d b a d.

### Wein- & Fässer-Verkauf.

2 Oualfässer, 900—1000 Liter haltend,  
6 Fuhr-Führlinge von 552—653 Liter, sämtlich neu, sowie mehrere Orhoste und meine sämtlichen Weine, ca. 3000 Liter rothen, 1400 Liter weißen und 500 Liter Schiller, setze ich wegen Verkauf meines Wohnhauses zu herabgesetzten Preisen dem Verkauf aus.

Radolf Schweizer.

### Öffentliche

### Dankagung.

Für die rasche und loyale Regulirung sowie für die heute schon durch den Bezirksagenten Friedr. Ecker in Herrenalb erfolgte prompte Ausbezahlung meines unt. 24. August d. J. erlittenen Brandschadens fühle ich mich gedrungen, der Versicherungsgesellschaft Thuringia in Erfurt umso mehr meinen öffentlichen Dank auszusprechen, als ich erst seit einigen Wochen versichert war, und empfehle daher diese ehrenhafte Gesellschaft Jedermann aufs Angelegentlichste zur Benützung.

Kraft diesem

Caisthal den 28. Sept. 1876.

Friedrich Stoll.

Neuenbürg.



Anlässlich der Kirchweih findet nächsten Sonntag bei mir

### Tafel-Musik

und am Montag

### Tanz-Musik

bei gut besetztem Orchester statt, wozu ergebenst einlade.

Möck, z. Aronc.

Neuenbürg.

Ein auf der Straße von der Eisenfurt gegen Neuenbürg gesunderer

### Mantel

kann auf Nachweis in Empfang genommen werden bei

Wilhelm Gegenheimer.

Neuenbürg.

### 20 Mark

### Belohnung

Demjenigen, der mir den Dieb einer Laterne sowie den Zerstörer der Barriären sammt Laternen bei der neuen Wasserleitung so zur Anzeige bringt, daß ich gegen dieselben gerichtliche Verfolgung beantragen kann.

Bernhard Günsche.

Für die bekannte

# Flachs-, Hanf-, Wergspinnerei, Weberei, Zwirnerei & Bleicherei in Bäumenheim (bayer. Bahnstation), prämirt auf den Ausstellungen

München 1868, 1871, 1872, 1874, 1875, Ulm 1871, Wien 1873,  
nehmen Flachs, Hanf und Werg fortwährend zum Lohnverspinnen, Weben, Zwirnen und Bleichen an:  
Herr Theodor Weiß in Neuenbürg,  
„ F. A. Madener in Pforzheim.

Schnellste und beste Bedienung wird zugesichert.

Die Eisenbahnfrachten hieher und zurück bezahlt bei größeren Sendungen die Spinnerei.

Lehrern oder sonstigen an ihrem Domicil bekannten soliden Personen kann der Verkauf eines überall gangbaren und couranten, leicht verkäuflichen Artikels unter Vergütung einer Provision übertragen werden. Dieser Nebenverdienst erfordert weder viel Zeit noch Fachkenntnis. Anerbietungen sind innerhalb 8 Tage franco unter Chiffre D. S. 333. poste restante Carlsruhe (Baden) einzureichen.

## Deutscher Reichsbote, Kalender für Stadt & Land auf 1877.

Inhalt:

Novellen, Anekdoten, ernste und heitere Sprüche, Weltbegebenheiten des letzten Jahres mit Illustrationen, vollständiges Kalendarium, Bitterungs- und Bauernregeln, Schreib- und Notizkalender, vollständiges Jahrmärkteverzeichnis nach den offiziellen Regierungsangaben für jedes Land, sowohl nach den Orten wie nach den Monaten und Tagen geordnet, — und vielen sonstigen Praktika. Namentlich auch das als **Gratisprämie** und Fortsetzung der **Bildergalerie des Reichsboten** enthaltene Porträt des Fürsten Bismarck, Kürassier-Uniform nach einem Delbilde des Malers K. Dieckhoff in Berlin auf's brillanteste in Delbruck ausgeführt, durch Porträtmaler ausgezeichnet und zum Einrahmen vorzüglich geeignet.

Preis 40 S

bei **Jak. Meck.**

Neuenbürg.

## Freiwillige Feuerwehr.



Montag Morgen 7 Uhr hat das ganze Corps in voller Ausrüstung zu einer

### Übung

auszurufen.

Das Commando.

## Fidelio!

Heute um VIII.

Commers

am grossen Tisch im grossen Nebenz.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 9. Okt. Dem Vernehmen nach beantragt der Reichskanzler die Erhöhung des auf Grund des Münzgesetzes auszuprägenden Betrags an Reichsilber-

münzen von 10 M pro Kopf der Bevölkerung auf 15 M, da nachweislich der Verkehr eines größeren Betrags an Silbermünzen bedürfe.

Das Unrecht, das den elsässischen Kindern durch den Schulunterricht in deutscher Sprache zugefügt wird, hat eine deutliche Illustration dadurch erfahren, daß Elsaß-Lothringer, welche eine Wallfahrt nach der Herz-Jesu-Capelle auf dem Mont-Marre unternommen hatten, sich dort von einem Vater mit einer deutschen Anrede empfangen ließen.

Die 10-Thaler-Noten der Braunschweigischen Bank werden, nachdem zum zweiten Male eine Verlängerung der Präklusivfrist stattgefunden hat, noch bis zum 31. Dezbr. d. J. eingelöst.

Pforzheim, 11. Okt. Bei der mit der hiesigen landwirthschaftlichen Ausstellung verbundenen Viena-Ausstellung haben als Preisrichter fungirt die Herren: Vinzenz Weiß von Dittenhausen, W. Enßlin von Neuenbürg, J. Kirsch von Eutingen, und wurde von denselben für Prämien, Ausstellungsentschädigungen, Anerkennungen zc. folgende Reihenfolge der Aussteller aufgestellt: a. für lebende Völker: Chr. Bischoff hier (10 M), A. Fütterer in Stein (9 M), L. Theilmann hier (8 M), C. Schanz hier (7 M), A. Ottendörfer, Hechtwirth in Buchenfeld (6 M), J. Binder in Kieselbronn (5 M), L. Ottendörfer hier (5 M); b. für Bienenwohnungen: R. Pfeiffer in Randegg (5 M), Zuchtungsverwaltung Bruchsal (3 M), Verwalter Duagert hier (2 M), J. Fuchs, Kabinetsmeister hier (lobende Erwähnung für Ausstellung einer Jägerschen Zweibeute); c. für Geräte: Schnäuffer, Glaser in Eutingen, für eine Schleudermaschine (5 M), F. d'Homel, Graveur hier, für eine Honig- und Wachs-Dampfpresse (5 M), Stöcker u. Abrecht hier für eine Schleuder- und Wachsauflaufmaschine (lobende Anerkennung); d. für Honig und Wachs erhielten lobende Anerkennung in nachstehender Reihenfolge: L. Theilmann hier, J. Binder in Kieselbronn, F. d'Homel hier, A. Fütterer in Stein, Lorenz Ottendörfer, Glaser, Schleifer hier, Schwender, Lehrer in Kieselbronn, J. Theilmann in Kieselbronn, D. Abrecht hier, Rob. Stahl hier. (Pf. B.)

Württemberg.

Stuttgart, 9. Okt. Herrn Hofdekorationsmaler Mayer, der beim Empfangsfest des deutschen Kaisers den groß-

artigen Fadelzug mit so viel Geschick arrangirt hat, wurde von demselben mit einer prachtvollen goldenen Uhr und Kette beschenkt; die Uhr trägt auf dem Deckel das wohlgelungene guillocirte Bild des Kaisers.

Vom Stuttgarter Markt. Donnerstag, den 12. Okt. Leonhardsplatz, Kartoffelmarkt. 250 Sack à 2 M 60 S — 3 M per 50 Kilo. Wilhelmplatz, Obstmarkt. 150 Sack Mostobst, württemberg. à 9 M 50 S per 50 Kilo. Bahnhof, Mostobst, Hessisches Obst 25 Wagenladungen à 6 M 50 S per 50 Kilo. Marktballe, En gros-Markt. 400 Körbe; Apfel von 14—28 S per 1/2 Kilo, je nach Qualität, Birnen 14 S per 1/2 Kilo. Trauben 24 S per 1/2 Kilo, Quitten von 6—30 S per Stück, je nach Qualität, Silbertraut 12 bis 18 M per 100 Stück.

Baichingen, 5. Okt. Heute fand die feierliche Uebergabe des am 7. Juli d. J. probweise in Betrieb gesetzten Wasserwerks für die Abgruppe II. an die theilhaftigen Gemeinden durch den Vertreter der R. Staatsregierung D. R. v. Rüdinger und den Staatstechniker O. B. v. Schmann auf dem hiesigen Rathhause statt. Der Vorsitzende Rüdinger eröffnete die Verhandlung mit einer Ansprache an die sehr zahlreich versammelten Gemeindevertreter, in welcher er auf die großen Vortheile der Wasserversorgung hinwies und die Anwesenden ermahnte, das kostbare Werk in Ehren zu halten und auf dasselbe ein wachsameres Auge zu haben. Zugleich empfahl er der Versammlung die Einrichtung von Feuerwehren, welche zu richtiger Handhabung und Benützung der Vortheile des Wasserwerks bei eintretender Feuergefahr als notwendig erscheinen, sowie die Einrichtung von öffentlichen Badeanstalten. Hierauf gab der Staatstechniker der Versammlung einen Einblick in die Ausführung des Werks, das in den letzten Tagen wiederholt in's Eingehendste untersucht und geprüft worden sei, wobei sich bis auf ganz wenige unerhebliche Defekte lediglich kein Anstand ergeben habe. Insbesondere bemerkte er, daß die Leistungsfähigkeit des Werks den von ihm ausgesprochenen Erwartungen und angestellten Berechnungen nicht nur vollständig entspreche, sondern dieselben noch vielfach mitunter in hohem Grade übertreffe. (S. M.)

Brackenheim, 9. Okt. Die Obsternte ist ganz, die Kartoffelernte demnächst vorüber; letztere sehr gut ausgefallen; 40 Säcke voll im Durchschnitt vom Morgen.



Die Saat kommt im Laufe dieser Woche in den Boden. Unsere Trauben gehen bei dieser Witterung mit Riesenschritten der Reife entgegen, so daß ein vorzüglicher Wein in Aussicht steht. (S. M.)

Seislingen, 10. Okt. Trotz sehr hoher Preise findet das Mostobst, das an hiesigem Bahnhofe feilgeboten wird, reißenden Absatz, da der Obstmost besonders für den Großhanern auf der Alb statt des früheren Weißbieres und Schnapies zum notwendigen Hausgetränk geworden ist. — Heute wird hier ein Eisenbahnwagen mit Trauben aus Südtirol ausgeladen, die von hiesigen Wirthen sofort verkeltert werden. Dieselben sind von vorzüglicher Qualität und ist nur die mangl. alte Verladung zu bedauern. Es scheint, daß diese Spekulation keine unglückliche ist. (S. M.)

Ulm, 11. Okt. Die sterblichen Ueberreste der zu Brannenburg (Oberbayern) im Kreise der ihrigen nach 43jähriger glücklicher Ehe und in einem Alter von 62 Jahren gestorbenen Gemahlin des Hrn. Präsidenten Dr. v. Steinbeis aus Stuttgart wurden heute Nachmittag um 2 Uhr auf dem hiesigen Friedhofe zur letzten Ruhe beisetzt. Obwohl die Nachricht von der bevorstehenden Trauerfeierlichkeit nur enge Kreise erreicht hatte, so war die Theilnahme an dem Leichenbegängnisse dennoch eine unerwartet große. Neben den gewerblichen und industriellen Kreisen und deren Organen, wie Handelskammer, Handelsverein, Gewerbeverein, beteiligten sich die Spitzen der Staatsbehörden, die bürgerlichen Kollegien und auswärtige Industrielle an der Leichenfeier. Reiche Spenden an Blumen, Kränzen etc. bedeckten den Sarg und Grab, an dem ein Musikcorps, sowie ein Männerchor ihre Trauerweisen vortrugen. Die Grabrede hielt der Tochtermann der Verstorbenen, Professor Frommel von Heidelberg. Für die Beerdigung der Verewiaten auf dem hiesigen Friedhofe soll dem Vernehmen nach außer andern Erwägungen namentlich der Umstand in Betracht gekommen sein, daß Präsident v. Steinbeis und seine nun verlebte Gattin das Ehrenbürgerrecht der Stadt Ulm besitzen, welche Auszeichnung ihnen aus Anlaß der glücklichen Durchführung der schwäbischen Industrieausstellung und der hervorragenden Verdienste des Hrn. Präsidenten um dieselbe im Jahre 1871 verliehen worden ist. (S. M.)

Von der Tauber. Ein Kaufmann, der Ende voriger Woche von Ansbach nach Nürnberg reiste, besand sich mit noch einem Herrn allein im Coupé, als ihm von jenem Fremden eine Prise Tabak angeboten wurde, die für ihn sehr theuer werden sollte. Denn als er nach einiger Zeit aus einem Schlafe, der ihn sofort nach Genuß des Tabaks befallen hatte, mit heftigen Kopfschmerzen erwachte, war sein Reisegefährte und mit diesem des Schlafers Börse mit ca. 100 M. Inhalt verschwunden.

Einem Art. des Staats-Anz. über das Gesetz über die Bewirtschaftung und Aufsichtigung der Waldungen der Gemeinden, Stiftungen und sonstigen öffentlichen Körperschaften, und die Vollzugsverfügung zu diesem Gesetz entnehmen wir Folgendes:

Die gesammte Waldfläche des Landes beträgt 596,613 Hektar; hiervon befinden sich im Eigenthum des Staates 189,906 Hektar; im Eigenthum von Privaten inkl. Hofkammerlich, Gutsherrliche, Gemeinde-rechts-Waldungen 216,886 Hektar, im Eigenthum von öffentlichen Körperschaften (Gemeinden und Stiftungen) 189,922 Hekt.; letztere betragen somit 31 Prozent der gesammten Waldfläche des Landes.

Es würde zu weit führen, wenn die Mängel der bisherigen Bewirtschaftung der Körperschaftswaldungen, welche einen Kapitalwerth von beiläufig 300 Millionen Mark und den wichtigsten Theil des Gemeinde- und Stiftungs-Vermögens bilden, hier im Einzelnen ausgeführt werden wollten. Wenn auch in manchen Gemeinden dieselbe ganz tüchtig geführt war, so entbehren doch andere Körperschaftswaldungen insolge verschiedener theilweise von den Verwaltungsbehörden derselben gar nicht zu überwindender Schwierigkeiten einer technisch entsprechenden Bewirtschaftung; die Folge ist, daß der Ertrag derselben an Holz nur ca. 56 Prozent des Holztrags der Staatswaldungen beträgt, während in Baden, wo die Bewirtschaftung der Körperschaftswaldungen seit ca. 40 Jahren im Wesentlichen nach den Grundsätzen unseres neuen Beförderungsgesetzes geübt wird, die Körperschaftswaldungen in ihrem Ertrage den Staatswaldungen nicht nachstehen. Diese Anführung mag genügen, um darzutun, welche große Wichtigkeit dem Beförderungsgesetz und dessen Vollzugsinstruktion zukommt, und welcher weitgehenden Verbesserung die Bewirtschaftung unserer Körperschaftswaldungen im Allgemeinen noch fähig ist.

Von den 1737 Wald besitzenden Körperschaften (Gemeinden und Stiftungen) des Landes mit 189,821 Hektar Waldbesitz sind 1601 Körperschaften mit 140,003 Hektar Waldungen in Staatsbeförderung übergegangen; in Folge dessen war ein theilweise neue Eintheilung der Revierbezirke notwendig. Es wurden neu eingerichtet 10 Reviere mit dem Sitze in Dunningen, Eningen, Eningen, Feldstetten, Horb, Künzelsau, Mächmühl, Mülheim, Neuffen, Schwaigern, wogegen die 15 Revierämter Adelmansfelden, Clebronn, Hirschlatt, St. Johann, Kaisersbach, Marlach, Neuenstein, Naislach, Plüderhausen, Rudersberg, Schlerbach, Schnaitheim, Stubersheim, Sulzbach und Weipertshofen aufgehoben wurden, so daß jetzt die Gesamtzahl der Revierämter 151 beträgt. — Von den übrigen nicht in Staatsbeförderung übergegangenen 136 Korporationen mit 49,818 H. haben 60 mit einem Waldbesitz von 37,074 H. ihre bisherigen Sachverständigen beibehalten; 76 derselben haben neue Sachverständige gewählt, 15 Korporationen mit zusammen 16,974 Hektar Waldfläche (beziehungsweise wenn man Stadt und Stiftung als eine Korporation betrachtet, 28 Korporationen mit 35,356 H.) haben je für sich einen Sachverständigen, bei 6 Gemeinden, welche ihren bisherigen Sachverständigen beibehalten haben, haben sich je einige, zusammen 19, Nachbargemeinden bezw. Stiftungen mit einem Gesamtwaldbesitz von 7825 Hektar der Beförderung der Haupt-

gemeinde angeschlossen. Neue Beförderungsvorstände mit gemeinschaftlich gewählten Körperschaftsförstern haben sich auf der Grundlage besonders vereinbarter Verbandsstatute mit zus. 4317 H. an 3 Orten gebildet, einer im Oberamt Maulbronn mit 7 Gemeinden und 1776 Hektar Waldfläche, einer im Oberamt Neuenbürg mit 3 Gemeinden und 685 Hektar Waldfläche, einer im Oberamt Calw mit mit 8 Gemeinden und 1856 Waldfläche. Durch zwei Revierförster der K. Hofdomänenkammer werden befördert 4 Gemeinden (2 aus dem Oberamt Baihingen, eine aus dem Oberamt Brackenheim und eine aus dem Oberamt Saulgau mit zus. 4317 H.); an Sachverständige im Dienste von Privaten (Standesherrschaften und Gutsherrschaften) haben sich angeschlossen 32 Gemeinden mit 1186 Hektaren Waldfläche. Sachverständige mit Wohnsitz im Nachbarstaate haben zu ihren Körperschaftsförstern gewählt 2 Gemeinden mit 267 H. Von den 66 Körperschaftsförstern haben 46 die für den Staatsdienst erforderliche Prüfung erstanden, die weiteren 20 derselben, welche schon vor dem 1. Juli d. J. im Körperschaftsdienste gestanden waren und durch tüchtige Leistungen hervorgethan hatten, wurden im Dispensationswege als Körperschaftsförster zugelassen, 14 derselben entstammen dem niederen Forstdienst, 6 bürgerlichen Berufsarten; die größte Waldfläche, welche von einem ausschließlichen Körperschaftsförster bewirtschaftet wird, beträgt 2925 Hektar (Vatersbronn), die kleinste 204 Hektar (Wangen). (Schluß folgt.)

A u s t l a n d.

Belgrad, 11. Okt. Der serbische Ministerrath beschloß einen regelrechten Waffenstillstand anzunehmen, sobald die Konsuln der Mächte einen bezüglichen Antrag stellen.

Konstantinopel, 11. Okt. Agence Havas schreibt: Die Bedingungen des gestern gewährten 6monatlichen Waffenstillstandes wurden heute den Mächten mitgetheilt.

Wien, 11. Okt. Der von der Pforte beschlossene 6monatliche Waffenstillstand wird von sämtlichen Mächten gut geheißt, doch behält sich Rußland spezielle Vorschläge in Bezug auf die Demarkationslinie und die Stärke des türkischen Observationskorps vor.

Miszellen.

Abenteuer eines Berliner Bürgers.

(Fortsetzung.)

„Ich selbst kenne die Rechtsverhältnisse zu wenig“ erwiderte er — „aber einen Rath kann ich Ihnen ertheilen, mein Fräulein, doch müssen Sie bei Ausführung desselben, wie bei allen darauf bezüglichen Handlungen vorsichtig sein — denn Sie sind von Spähern umlagert — der Rechtsanwalt Braun war früher der Vertreter unseres Hauses und nebenbei wie Sie wissen — ein aufrichtiger Freund Ihres Vaters — der wird Ihnen alle gesetzlichen Mittel an die Hand geben, sich Ihres Peinigers zu entledigen.“

„Und wenn ich Ihrer nöthig habe, kann, darf ich auf Sie zählen?“



„Rechnen Sie auf mich in jeder Lage des Lebens, mein Kind — Gott tröste Sie!“  
— Er ging. —

„Ich schrieb einige Zeilen an Braun, er war früher ein täglicher Gast meines Vaters gewesen; ich bat ihn, mich am nächsten Sonntag in seinem Hause zu erwarten.“

Der Sonntag kam, ich wußte nun, daß ich beobachtet wurde und ging in die Kirche, verließ sie aber kurz vor der Predigt wieder und suchte Herrn Braun auf.

„Auch er empfing mich mit einer Bauern aussprechenden Miene.“

„Ich hatte die Abschrift des Testaments in meiner Tasche, ich übergab sie ihm, er las sie nachdenkend durch, von Zeit zu Zeit in Büchern nachschlagend. „Ja, ja“ murmelte er, „wäre ich zu Hause gewesen, das Testament hätte er nicht machen dürfen.“

„Mein Kind“ wandte er sich dann an mich, „es ist hierbei blutwenig zu machen — aber man könnte sehen — Eines ist jedoch vor allen Dingen nöthig — nämlich die Zurückerlangung jenes Schriftstückes, in welchem Sie sich durch Ihre Unterschrift zur Heirath verpflichtet haben. Sind Sie im Besitz desselben, dann kommen Sie zu mir, und ich werde Ihnen die Selbstbestimmung wieder verschaffen — aber jenes Schriftstück muß in Ihren Händen sein!“

Rosa hielt hier wieder einen Augenblick inne.

„Ich bin zu Ende, mein Freund,“ sagte sie dann; „wie ich wieder in den Besitz dieses schriftlichen Versprechens gelange, weiß ich noch nicht — aber, als ich Sie zum ersten Male sah — und das war nicht in dem Fleischer-Scharren, doch bleibt dies noch mein Geheimniß — stieg der Gedanke — nein, die Gewißheit in mir auf: das ist der Mann, der sich einer unglücklichen Waise annimmt — der Dich in den Besitz jener Schrift bringen wird. Habe ich mich getäuscht, nun, so vergebe es Gott der Versinkenden, die noch einmal zu hoffen wagte —“

„Nein! Sie haben sich nicht getäuscht!“ rief August, zu den Füßen Rosa's sinkend — „hier schwöre ich es Ihnen mein ganzes geringes Dasein Ihrem Dienste zu weihen! Sie haben mich so hoch erhoben durch Ihr Vertrauen, ich werde es nicht täuschen — entweder ich bringe Ihnen jenes Schriftstück, oder Sie sehen mich niemals wieder.“ Er drückte abermals einen Kuß auf die Hand, die sie ihm reichte.

Das leise Knurren Rino's verkündete das Herannahen eines Dritten — der alte Diener erschien auf der Schwelle — „Es wird Zeit zu unserer Rückkehr, Fräulein!“ sagte er.

„Nur noch wenige Minuten!“ Sie wandte sich an August. „Ich nehme Ihr Opfer an und hoffe, eines Tags einen Theil meiner Schuld an Sie abtragen zu können. Die nöthigen Mittel zu Ihrer Reise sollen Sie von mir empfangen, aber Sie werden diese Reise eine Zeit lang aufschieben müssen, denn Ihr Verschwinden wird in der Stadt Aufsehen erregen, man wird Sie suchen und würde Sie finden auf Ihrer Entdeckungsreise; eine kurze Zeit müssen Sie sich als Gefangener dieses Hauses betrachten; mein alter Freund hier

wird Sie und Ihren Hund reichlich mit dem Nöthigen versorgen und nebenbei Ihnen den nöthigen Unterricht in der französischen Sprache geben; er wird Sie auch nach Paris begleiten, wohin Sie auf einen Paß reisen werden, der auf ihn und seinen Sohn ausgestellt sein wird. — Und nun leben Sie wohl, wir sehen uns vor Ihrer Abreise wieder; der Himmel segne Sie für das, was Sie mir sind und sein wollen.“ Sie reichte ihm noch einmal mit tiefeinnigem Blick die Hand und verschwand dann mit ihrem Begleiter durch die Thür; sofort öffnete und schloß sich auch die Corridor-thür, und in einer Minute umgab die Zurückgebliebenen — Herr und Hund — tiefes Schweigen.

(Fortsetzung folgt.)

(Undeutliches Schreiben.) Der englische Arzt Dr. Thomas Stevenson hat unlängst einen — zur Vorrichtung in ärztlichen und

Apothekerkreisen mahnenden — Fall mitgetheilt, welcher in England vieles Aufsehen erregt hat. Es wurde nämlich in Folge undeutlicher Schrift eines ärztlichen Rezepts einem Patienten in der Apotheke statt des verordneten Mittels ein Gift verabreicht, das, wenn nicht besondere Umstände dem Kranken günstig gewesen wären, dessen Tod hätte veranlassen müssen.

Der einzige Sohn Friedrich Ludwig Jahn's, Siegfried Arnold Jahn, ist aus Amerika, wohin er 1852 gegangen, nach Europa gekommen, zugleich mit seinem 12jährigen zweiten Sohne, um das Grab des Vaters zu besuchen und zu sehen, ob für ihn in der alten Heimath noch Aussichten vorhanden sind, für die Erziehung seiner aus drei Kindern bestehenden Familie eine Beihilfe zu erlangen. Jahn jun. ist 61 Jahre alt und sieht seinem Vater außerordentlich ähnlich.

## Königl. Württ. Enzthal-Eisenbahn.

Winterdienst 1876/77 (Ab 15. Oktober.)

### Wildbad - Neuenbürg - Pforzheim.

Stationen.	136.	140.	144.	146.		
	Personen-Zug.	Gemischt-Zug.	Personen-Zug.	Personen-Zug.		
	Morgens	Nachm.	Nachm.	Abends		
Wildbad . . . Abgang	5. 25	12. 15	5. 30	8. 20		
Calmbach . . . "	5. 31	12. 27	5. 36	8. 26		
Höfen . . . "	5. 36	12. 35	5. 41	8. 31		
Rothenbach . . . "	5. 42	12. 44	5. 47	8. 37		
Neuenbürg . . . { Ank.	5. 48	12. 50	5. 53	8. 43		
{ Abg.	5. 51	1. 1	5. 56	8. 46		
Birkenfeld . . . "	6. —	1. 12	6. 5	8. 55		
Brötzingen . . . "	6. 5	1. 19	6. 10	9. —		
Pforzheim . . . Ank.	6. 10	1. 25	6. 15	9. 5		
Pforzheim nach Mühlacker . . . Abg.	6. 15	1. 45	6. 18	12. 50		
in Stuttgart . . . Ank.	9. —	3. 42	8. 50	2. 30		
Pforzheim nach Carlsruhe . . . Abgang	6. 45	6. 30	9. 45	1. 29	1. 50	5. 9. 10
in Carlsruhe . . . Ank.	6. 50	7. 20	10. 50	2. 15	3. 6. 5	10. 20

### Pforzheim - Neuenbürg - Wildbad.

Stationen.	137.	141.	143.	145.		
	Gemischt-Zug.	Personen-Zug.	Personen-Zug.	Personen-Zug.		
	Vormitt.	Nachm.	Abends.	Abends.		
aus Stuttgart Abg.	7. 33	12. —	2. 5	6. 25		
v. Mühlacker Ank.	9. 40	1. 28	4. 52	9. 3		
aus Carlsruhe Abgang	7. 45	10. 32	12. 25	2. 25	5. 5	7. 35
in Pforzheim Ankunft	8. 55	11. 39	1. 35	3. 24	6. 12	8. 45
Pforzheim . . . Abgang	10. —	3. 35	6. 55	9. 25		
Brötzingen . . . "	10. 7	3. 41	7. 1	9. 30		
Birkenfeld . . . "	10. 15	3. 47	7. 7	9. 36		
Neuenbürg . . . { Ank.	10. 26	3. 58	7. 18	9. 47		
{ Abg.	10. 36	4. 1	7. 21	9. 50		
Rothenbach . . . "	10. 49	4. 11	7. 31	10. —		
Höfen . . . "	11. 1	4. 18	7. 39	10. 7		
Calmbach . . . "	11. 13	4. 25	7. 47	10. 15		
Wildbad . . . Ank.	11. 20	4. 32	7. 55	10. 22		

Redaction, Druck und Verlag von J. M. Neß in Neuenbürg. (Markt- und Thalstr.)

(Mit Beilage.)

